

SPORT

- GC und Servette trennen sich 2:2
- Zuversicht beim USV Eschen-Mauren
- Ein neuer Lebensabschnitt beginnt
- Christian Reich tritt zurück

Noch kein einziger Punkt

NLB-Abstiegsrunde: Heute (17.30 Uhr) ist der FC Vaduz beim AC Bellinzona zu Gast

Nach vier Siegen in Folge fahren die Vaduzer natürlich mit einigem Selbstvertrauen ins Tessin. Und das brauchen sie auch, um im Stadio Comunale zu punkten. Nach den letzten Vorstellungen des FCV erscheint dies zwar nicht mehr unmöglich, Fakt ist aber, dass die AC Bellinzona die einzige Mannschaft ist, gegen die Vaduz noch keinen einzigen Punkt einfahren konnte. Irgendwie ein Angstgegner.

Rainer Ospelt

In den Aufstiegsspielen 1999 war der AC Bellinzona mit seiner Vollprofi-Truppe ein übermächtiger Gegner, die Resultate (0:3 in Vaduz/2:0 im Hinspiel) entsprachen den Erwartungen. In der laufenden Meisterschaft wäre allerdings mehr drin gelegen. Zuhause verloren die Vaduzer beide Partien unnötigerweise 0:1, der Schütze hiess jeweils Marocutti.

Und im Tessin (Einstand von Hilfiker) verlor man 2:1 trotz Überzahl. Und dies ist ein weiteres Merkmal: Die Spiele gegen die Tessiner waren immer voll Emotionen, in allen drei Partien gab es jeweils eine «Rote» (Todisco beim FCV, Shala und Micolis bei der ACB). Und übrigens, auch die Tessiner sind in der Abstiegsrunde zuhause keine Macht. Sie konnten nur einen Heimsieg (2:0 gegen Baden) feiern.

Innenverteidiger Cavin, Spielmacher Rivera (Peru) und



Vaduz darf sich freuen: FCV-Schreck Marocutti (im Bild links neben Walz) fehlt heute auf Seiten der Tessiner wegen einer Spielsperre. (Bild: H. M.)

Goalgetter Marocutti sind die einzigen «Verbliebenen», die schon in den Aufstiegsspielen dabei waren. Und dass heute Marocutti wegen vier Spielsperren fehlt, dürfte die Vaduzer

besonders freuen, denn er war jeweils der Strafraum-schreck für den FCV. Ausserdem fehlt heute wegen einer Spielsperre Aussenverteidiger Zitola.

Und Trainer Hörmann wird sich daran erinnern, dass bei seinem FCV-Debüt den Tessinern viel zu viel Raum gewährt wurde, was angesichts ihres spielerischen Potenzials meist

bestraft wird. Zudem vergab Brugnoli in den Schlussminuten einen Elfmeter und damit den möglichen Ausgleich.

Selbstbewusst auftreten

Morgen ist Libero Brugnoli nach seiner Spielsperre wieder dabei, fehlen werden weiterhin Thüler (diese Woche nur Lauftraining) und Gerster (Training mit der Mannschaft, aber noch nicht fit). Und wer das Tor hüten wird, Silva oder Hilfiker, wollte sich Trainer Hörmann bis heute noch überlegen: «Es wird ein sehr, sehr schweres Spiel, aber wir sind zuversichtlich und wollen selbstbewusst auftreten. Noch sind fünf Runden ausstehend und ich habe der Mannschaft gesagt, dass wir sicherlich noch fünf bis sechs Punkte für den Klassenerhalt brauchen.» Bei seinem FCV Debüt hätten ihn die Tessiner insbesondere in der ersten Halbzeit überrascht, aber jetzt kenne ich Bellinzona. Diesmal könnte es ein bisschen anders laufen.

NLB-Abstiegsrunde

10. Runde: Samstag, 20. April, 17.30 Uhr: Bellinzona - Vaduz (SR Grossen), Concordia Basel - Locarno (Bleuer), Etoile Carouge - Yverdon (Figaroli), Kriens - Baden (Hug).

1. Yverdon +	9	25:12	40 (18)*
2. Bellinzona	9	13:11	28 (13)
3. Kriens	9	18:16	27 (15)
4. Vaduz	9	18:15	27 (11)
5. Locarno	9	13:11	26 (12)
6. Concordia Basel	9	15:14	24 (10)
7. Baden	9	8:16	19 (12)
8. Etoile Carouge	9	4:19	18 (16)

+ = verbleibt in der Nationalliga B

* = in Klammern halbierte Punkte aus der Qualifikation

SPORT IN KÜRZE

Zerwürfnis wird öffentlich



FUSSBALL: Das Zerwürfnis zwischen FIFA-Präsident Joseph Blatter (Bild) und dessen Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen ist offensichtlich und wird nun in der Öffentlichkeit ausgetragen. Blatter kontert in einer Medieninformation die Attacken seines ehemaligen Protegés. In einer «Richtigstellung» geht nun Blatter in die Offensive und widerspricht den am Vortag gemachten Äusserungen seines Schweizer Landmanns. Der Generalsekretär behauptete, dass ihm Blatter im Zusammenhang mit den Untersuchungen zur finanziellen Situation des Weltverbandes einen Maulkorb verpasst habe.

Athen nennt Verzögerungsgründe

OLYMPISCHE SPIELE: Die Organisatoren der Olympischen Spiele 2004 in Athen haben Gründe für den Rückstand beim Bau von Sportanlagen und der Infrastruktur genannt. Tilemachos Chyrtiris, der Regierungssprecher für die Spiele 2004, räumt ein, dass viel Zeit bei der Koordination der vielen verantwortlichen Stellen vergeudet worden sei. Weiter klagt Chyrtiris, dass «viele Umweltschützer protestieren und juristische Schritte einleiten». Ausserdem stünden bei jeder Baumaßnahme Archäologen bereit: «Egal, wo man gräbt, man findet immer etwas. Dann muss entschieden werden, ob es noch eine archäologische Grabung geben soll.»

Massa fordert Meligeni



ALLGEMEIN: Der Sauber-Fahrer Felipe Massa (Bild) feiert seinen 21. Geburtstag unter anderem auf dem Tennisplatz. Vier Tage vor dem Grand Prix von Spanien tritt der Brasilianer am kommenden Donnerstag in Barcelona zu einem Match gegen seinen Landsmann Fernando Meligeni (Welt-rangliste Platz 52) an.

«Die meisten konnten es gar nicht glauben»

Martin Stocklasa, der Schütze des ersten Hattricks in der FL-Fussball-Historie im Gespräch

Martin Stocklasa verdiente sich mit seinen drei Toren im Länderspiel gegen Luxemburg den Titel als bester Spieler der Partie und schrieb zugleich Geschichte: Noch nie hat ein Liechtensteiner drei Tore in einem Länderspiel erzielt. Beim FC Zürich spielt «Stocki» zurzeit nur in der zweiten Mannschaft. Über den Hattrick vom Mittwoch und seine Zukunft spricht Martin Stocklasa im Volksblatt.

Mit Martin Stocklasa sprach Stefan Lenherr

VOLKSBLATT: Sie haben sich mit Ihrem Hattrick gegen Luxemburg in den Geschichtsbüchern des liechtensteinischen Fussballs verewigt. Wie sehen Sie das Erreichte?

Martin Stocklasa: Es überwiegt in erster Linie die Enttäuschung, dass wir keinen Sieg einfahren konnten. Für mich persönlich ist es natürlich ein toller Erfolg gewesen. Ich glaube, es hat noch kein Liechtensteiner drei Tore in einem Länderspiel geschossen. Ich bin auch nicht dafür bekannt, dass

ich viele Tore schieße, darum sind drei Tore in einem Spiel umso überraschender und erfreulicher. Für mich persönlich ist das Spiel super verlaufen.

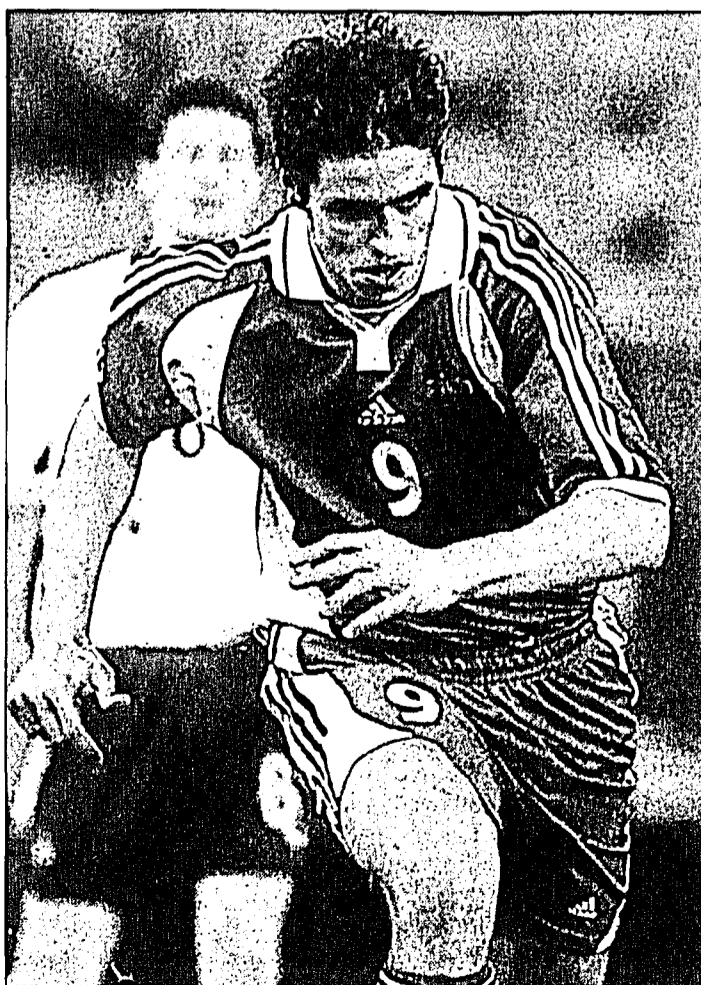
«Es überwiegt in erster Linie die Enttäuschung, dass wir keinen Sieg einfahren konnten.»

Gab es auf Ihre drei Tore Reaktionen aus dem Umfeld?

Viele haben mich angerufen und gratuliert. Die meisten konnten es gar nicht glauben, weil es ja wirklich nicht alltäglich ist. Ich bin eigentlich überrascht, dass es solche Reaktionen gegeben hat.

Gab es von Ihrem Verein, dem FC Zürich, etwaige Reaktionen?

Sie haben es zur Kenntnis genommen. Es hat ihnen nicht unbedingt ins Konzept gepasst, dass ausgerechnet ich die drei Tore erzielte. Es war nun einmal



Martin Stocklasa verewigte sich mit seinem Dreierpack in den Liechtensteiner Fussball-Analen.

so und sie nahmen es zur Kenntnis und mussten mir wohl oder übel gratulieren.

«Ich bin auch nicht dafür bekannt, dass ich viele Tore schieße.»

Sie wurden in der ersten Mannschaft des FC Zürich ausgemustert und spielen im Moment mit der zweiten Auswahl in der 1. Liga. Wie sieht nun die nähere Zukunft aus?

Vielleicht hat mir das ein wenig geholfen, dass es positiv weitergeht. Es gibt einige Dinge, die nun auf mich zukommen werden. Aber ich werde auf jeden Fall die vier verbleibenden Wochen bis zum Saisonende noch abwarten.

Legen denn konkrete Angebote von anderen Vereinen vor?

Nein, Angebote liegen mir bisher noch nicht vor.